

Indien - Exotische Vielfalt

Reisebeschreibung Indien - Rundreise 2010

Inhaltsverzeichnis

1 Region Delhi (Stadt).....	6
Klima	6
Geschichte	7
Einwohnerentwicklung	8
Kultur und Sehenswürdigkeiten	9
Rotes Fort	9
Jami Masjid	9
Hazrat Nizamuddin	9
Humayun-Mausoleum	10
Gastronomie	11
Wirtschaft und Infrastruktur	12
Wirtschaft	12
Verkehr	12
Bildung	13
1 Region Neu-Delhi.....	14
Stadtteile	14
Klima	14
Geschichte	15
Kultur und Sehenswürdigkeiten	16
Bauwerke	17
Sport	20
Karte.....	21
2 Region Varanasi.....	22
Geographie.....	22
Bevölkerung.....	22
Religion.....	22
Sehenswürdigkeiten.....	23
Hotel.....	23
3 Region Darjeeling.....	24
Kurseong.....	24
Darjeelin Himalayan Railway.....	24
Darjeeling.....	24
Tiger Hill.....	24
Ghoom Buddhist Monastery.....	24
Kalimpong.....	24
Mirik.....	25
Hotel.....	25
4 Region Kolkata:.....	26
Kolkata.....	26
Howrah Bridge.....	26
BBD Bagh.....	26
Maidan & Fort William.....	26

Victoria Memorial.....	27
Kali Tempel.....	27
India Museum.....	27
Belur Math.....	27
Dakshineswar.....	28
Hotel.....	28
5 Region Puri.....	29
Puri.....	29
Jagannath-Tempel.....	29
Gundicha-Tempel.....	29
Der Strand von Puri.....	29
Raghurajpur.....	29
Sakshi-Gopal.....	30
Der Strand von Balighai.....	30
Tipp.....	30
Hotel.....	30
6 Region Mumbai.....	31
Mumbai (Bombay).....	31
Lage, Klima und Reisezeit.....	31
Sicherheit.....	31
Sehenswürdigkeiten in Mumbai / Bombay.....	32
Prince of Wales Museum.....	32
Die Jehangir Art Gallery.....	32
Mahatma Gandhi Museum.....	32
Zoo und Taraporewala-Aquarium.....	32
Unterkunft.....	33
Insel Elephanta.....	33
Hill Stations.....	33
Hotel.....	33
7 Region Aurangabad.....	35
Tipps.....	35
Kali Moschee	36
Bibi-ka Maqbara.....	36
Vielzahl von Stadttoren.....	36
Historische Bewässerungsanlagen.....	36
Daulatabad.....	36
Khuldabad	36
Panchakki.....	36
12 buddhistische Höhlen.....	36
8 Ajanta.....	38
Geschichte.....	39
Kulturgeschichtliche Bedeutung.....	40
Tourismus.....	41
Tipp.....	41
9 Ellora.....	42

Höhlentempel	43
Tipp.....	43
Ajanta und Ellora Tipps zur Besichtigung.....	44
Reiseverlauf – Übersicht.....	45
Benutzte Zugverbindungen in Indien.....	46
Benutzte Flugverbindungen in Indien.....	50
In diesen Hotels haben wir übernachtet.....	51
Infos - Webseiten.....	52

Das schillernde Indien gleicht einem großen Geheimnis.
Kultur und Natur sind so eng miteinander verbunden wie in kaum einem anderen Land. Tiere sind
heilig, Flüsse entspringen in der Götterwelt, und irdische Rohstoffe haben ihren Ursprung in
himmlischen Reichtümern.

Auf geht es in dieses faszinierende Land.

1 Region Delhi (Stadt)



Delhi ist eine Stadt im Unionterritorium Delhi in Indien mit 11.215.130 Einwohnern in der eigentlichen Stadt und 17.753.087 in der Agglomeration (Stand jeweils 1. Januar 2006), nach Mumbai zweitgrößte Stadt des Landes, Industriestadt, Verkehrsknoten, Kulturzentrum mit Universitäten, Theater, Museen, Galerien und Prachtbauten aus der Mogulzeit. Delhi ist die frühere Hauptstadt von Indien, seit 1931 ist Indiens Hauptstadt Neu-Delhi. Auch wenn in vielen Lexika diverser Verlage Delhi als Hauptstadt Indiens angegeben wird, entspricht

dies jedoch weitgehend nicht den Fakten. Delhi und New Delhi bilden jedoch eine zusammenhängende urbane Einheit.

Geografische Lage

Delhi liegt am Fluss Yamuna durchschnittlich 216 Meter über dem Meeresspiegel. Die geografischen Koordinaten sind Koordinaten: 28°40' N, 77°13' O 28°40' N, 77°13' O.

Stadtgliederung

Die Stadt Delhi (Municipal Corporation of Delhi) gliedert sich in zwölf Zonen.

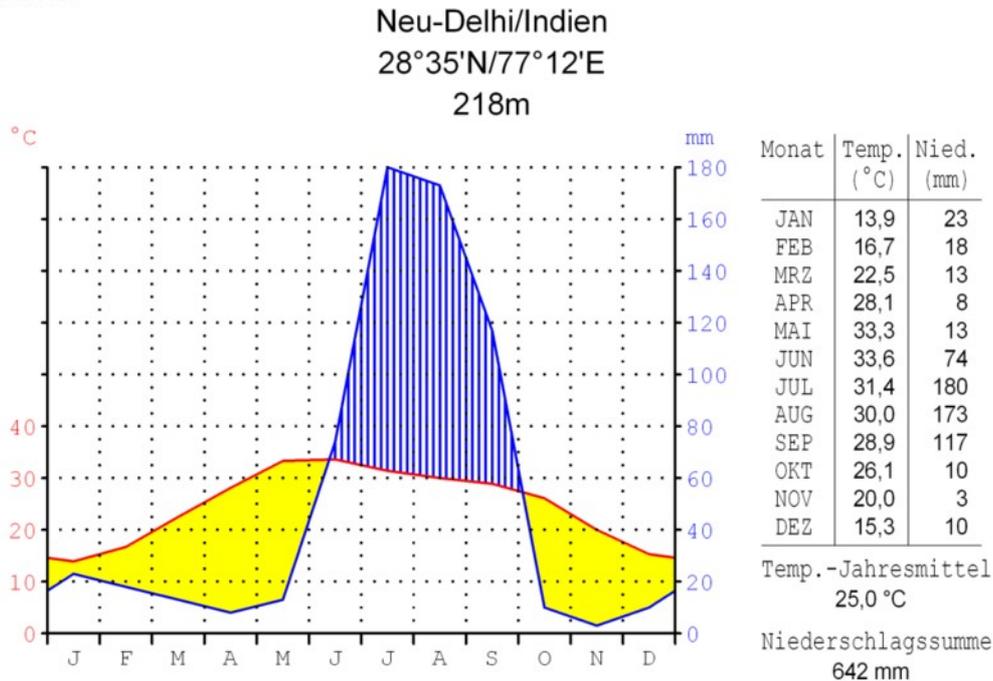
- * Central
- * City
- * Civil Lines
- * Karol Bagh
- * Najafgarh
- * Narela
- * Rohini
- * Sadar Paharganj
- * Shahdara North
- * Shahdara South
- * South
- * West

Klima

Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 25 Grad Celsius, die jährliche Niederschlagsmenge 808 Millimeter im Mittel. Der wärmste Monat ist der Juni mit durchschnittlich 33,4 Grad Celsius, der kälteste der Januar mit 14,2 Grad Celsius im Mittel. Der meiste Niederschlag fällt im Monat August mit durchschnittlich 255 Millimeter, der

wenigste im November mit sieben Millimeter im Mittel.

Quelle: GeoKlima 2.1



Geschichte

Laut dem indischen Epos Mahabharata gründeten die Pandawas 1200 v. Chr. die Stadt als Indraprastha, was neusten archäologischen Forschungen zufolge auch bestätigt wurde. Sie bauten die Stadt später aus und erklärten sie zur Hauptstadt ihres Reiches. Die Stadt hatte bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. Bestand. Delhi lag in der Maurya-Ära (322 v. Chr.-72 v. Chr.) an einer wichtigen Verbindungsstrecke.

Die Ursprünge des modernen Delhi werden gemeinhin auf die Gründung von Lal Kot im Jahre 736 n. Chr. durch die Tomara-Rajputen zurückgeführt. Delhi wird auch "Stadt der sieben Städte" genannt, da in ihr Ruinen von sieben ehemaligen Städten zu besichtigen sind. Es wurden in den letzten 3.000 Jahren aber nachweislich mehr als sieben Städte auf dem heutigen Stadtgebiet gegründet.

1192 fiel der Rajputen-Fürst Prithviraj Chauhan III. (1162-1192) als letzter Hindukönig in einer Schlacht gegen die schon seit geraumer Zeit immer wieder angreifenden Moslems. Der 1199 errichtete Siegesturm Qutb Minar stammt aus dieser Zeit. Die islamische Herrschaft dauerte bis zur britischen Kolonialzeit an. Das 1206 ausgerufene Sultanat von Delhi konnte sich, trotz einer teilweise katastrophalen Politik, bis zum Einmarsch der Moguln 1526 halten.

Eine Blütezeit erlebte die Stadt unter der Herrschaft der Tughluq (1320-1413), bis Timur Leng mit seinem Mongolenheer die Stadt 1398 verwüstete und über 100.000 Einwohner tötete. Es folgten die islamischen Dynastien Sayyid (1414-1451) und Lodi (1451-1526),

sowie ab 1526 die Moguln, aus deren Zeit das Rote Fort und die Jami Masjid stammen. Die berühmtesten Großmoguln waren Akbar (1542-1605), Erbauer der neuen Hauptstadt Fatehpur Sikri, und Shah Jahan (1592-1666), der das Grabmal Taj Mahal errichten ließ.

Der Perserkönig Nadir Schah (1688-1747) besetzte mit seinen Truppen am 13. Februar 1739 Delhi. Er raubte die Stadt aus und nahm unter anderem auch den berühmten Pfauenthron mit, der bis zuletzt Schah Mohammad Reza Pahlavi (1919-1980) als Sitz diente. Die Britische Ostindien-Kompanie gründete Mitte des 18. Jahrhunderts eine Handelsniederlassung in der Stadt, und in den nachfolgenden Kriegen gegen die von Süden angreifenden Hinduheere schlugen die Briten sich stets auf die Seite der Moguln, die die mehrfachen Belagerungen heil überstanden. Nur der Afghanenkönig Ahmed Schah Durrani (1724-1773) plünderte Delhi 1752 erfolgreich.

Am 30. Dezember 1803 eroberten britische Streitkräfte die Stadt. Der von den Briten eingesetzte Verwalter beließ den Moguln Titel und Privatbesitz. 1857 stürzten Aufständische zusammen mit der bengalischen Armee die Engländer und richteten unter ihnen ein Blutbad an. Die Stadt wurde zwar vier Monate später von den Briten zurückerobert, diese hatten jedoch ihren Hauptsitz bis 1911 in Kalkutta, dem heutigen Kolkata, von wo ihn König Georg V. dann aber nach Delhi verlagerte, um die Muslime von den Autonomiebestrebungen abzuhalten.

Ab 1911, dem Jahr der Grundsteinlegung, entstand südlich des historischen Stadtkerns das moderne Neu-Delhi. Die von den britischen Architekten Edwin Lutyens (1869-1944) und Herbert Baker (1862-1946) geplante Reißbrettstadt wurde 1931 eingeweiht und ist noch heute Sitz aller indischen Regierungsstellen.

Einwohnerentwicklung

Die folgende Übersicht zeigt die Einwohnerzahlen nach dem jeweiligen Gebietsstand. Bis 1865 handelt es sich um Schätzungen, von 1871 bis 2001 um Volkszählungsergebnisse und 2005 um eine Berechnung. Man kann anhand der immer weiter steigenden Einwohnerzahlen eine deutliche Bevölkerungsexplosion erkennen.



Basar in der Altstadt

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Rotes Fort



Delhis größtes Bauwerk ist "Lal Qila", was Rotes Fort heißt, das in der nordöstlichen Ecke des alten Shahjahanabad liegt. Die dicken, roten Sandsteinmauern mit den Türmen und Zinnen sind von einem breiten, ausgetrockneten Burggraben umgeben. Das monumentale Bauwerk, 1639 bis 1648 erbaut, ist dem Fort in Agra nachempfunden. Es stand gleichzeitig für das Machtzentrum der Moguln: Hallen für private und öffentliche Empfänge, Marmorpaläste, luxuriöse Privaträume, eine Moschee und kunstvoll angelegte

Gärten.

Einfache Marmorkuppeln haben die Kupferplatten ersetzt und auch von den kostbaren Steinen und Juwelen, die einst die Wände schmückten, ist kaum etwas übrig. Grund für den Verfall waren unter anderem die Plünderungen 1739 durch den persischen Herrscher Nadir Schah (1688-1747) und 1857 durch die britischen Soldaten.

Seit 2007 ist das Rote Fort als Weltkulturerbe der UNESCO anerkannt.

Lage bei Google Earth: N 28.656 E 77.2378

Jami Masjid

Weithin sichtbar überragt Delhis rot-weiße Jami Masjid die umgebenden Basare gut 500 Meter westlich des Roten Forts. Was bereits aus der Ferne riesig erscheint, ist noch gigantischer, wenn man die breite Treppe zum Torbogen hinaufsteigt und den dahinter liegenden Innenhof betritt: Bis zu 25.000 Gläubige finden hier Platz.

Die Jami Masjid ist Indiens größte Moschee. Der Entwurf stammt von Shah Jahan (1592-1666), dessen Leidenschaft die Architektur war. Realisiert wurde der Bau zwischen 1650 und 1656. Die Jami Masjid steht auf dem Bho Jhala, einem der beiden Hügel von Shahjahanabad, und gewährt einen Rundblick auf das Rote Fort und die Straßen der Altstadt. Die Hauptgebetschalle im Innenhof wird von drei zwiebelförmigen Kuppeln aus Marmor gekrönt.

Hazrat Nizamuddin

Wie eine vergessene Insel liegt der Stadtteil Nizamuddin inmitten der verkehrsreichen Straßen und schicken Vororte im Süden Delhis. Beim Betreten des Viertels fühlen sich

Reisende ins Mittelalter zurückversetzt. Die Straßen mit ihren überfüllten Restaurants und Geschäften gruppieren sich um einen der bedeutendsten Schreine des Sufismus, der Gläubige von nah und fern anzieht. Der marmorne Innenhof birgt den "Hazrat Nizamuddin Dargah", die Grabstätte des moslemischen Chishti-Heiligen Scheich Nizamuddin Aulia (1236-1325). Der Schrein wurde in seinem Todesjahr erbaut, hat aber im Laufe der Zeit viele Veränderungen erfahren und stammt in seiner gegenwärtigen Form aus dem Jahre 1562. Der von Marmor-Veranden umgebende Raum wird von einer Kuppel aus weißem Marmor gekrönt. Das sich im Inneren des Heiligtums befindliche Grab ist von Gitterfenstern und einem Marmorgeländer geschützt.

Humayun-Mausoleum



Nahe dem mittelalterlichen muslimischen Zentrum von Nizamuddin steht an der Kreuzung Lodi Road und Mathura Road das Mausoleum von Humayun (1508-1556). Mit dem Bau an Delhis erstem Mogul-Grab wurde 1564 nach dem Tod des zweiten Mogul-Herrschers begonnen.

Haji Begum, Humayuns Witwe und Mutter von Akbar (1542-1605), hielt ein wachsames Auge auf die Arbeiten und schlug sogar vor Ort ihr Lager auf. Später wurde das Gelände

zur Bestattung weiterer Moguln genutzt. Es diente als Zufluchtsort für den letzten Herrscher, Bahadur Shah II. (1775-1862), den die Briten 1857 an diesem Ort gefangen nahmen. Das Grab gehört aufgrund des eleganten persischen Stils zu den prächtigsten historischen Bauwerken in Delhi.

Gastronomie

Die Menschen in Delhi gehen sehr gerne essen und können zwischen einer großen Anzahl an Restaurants sowie den verschiedenen Küchen der Welt wählen. Das Angebot reicht von köstlichen indischen Snacks an den Straßenständen, über die traditionelle nordindische Küche bis hin zu typisch westlichem Essen.

In den Luxushotels wird dem Gast ein umfangreiches Buffet serviert. Sie besitzen hauseigene Coffeeshops und vorzügliche Restaurants. In den Bäckereien dieser Hotels werden auch Nicht-Gästen vielerlei Köstlichkeiten verkauft.

Viele Restaurants schließen bereits um 23 Uhr, nur jene mit einer Bar bleiben bis Mitternacht offen. Wer am späten Abend noch essen möchte, sollte entweder eines der Top-Hotels aufsuchen, in einem der 24 Stunden geöffneten Dachterrassen-Cafés einen Snack zu sich nehmen oder auf einen der Märkte gehen. Egal wo man speist, überall sollte man sich vor Wasser und Salaten vorsehen.

Wirtschaft und Infrastruktur

Wirtschaft



Delhi gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszentren des Landes. Es besitzt eine vielfältige verarbeitende Industrie. In der Stadt werden Textilien, elektrische und elektronische Anlagen, Präzisionswerkzeuge und Kraftfahrzeuge hergestellt.

Ein großes Angebot im Bereich des Kunsthandwerks vermittelt einen nahezu umfassenden Überblick über das kulturelle Erbe Indiens. In den Geschäften werden Waren aus allen Teilen des Landes angeboten - von tibetischen Teppichen, Antiquitäten und Schmuck bis zu moderner Kunst und Designerkleidung ist alles zu

bekommen.

Nach Jahren der wirtschaftlichen Isolierung, verursacht durch die strengen Handelsgesetze, die nach der Unabhängigkeit von Großbritannien erlassen wurden, erfährt Delhi heute einen rasanten Wirtschaftsboom.

Die Umgebung der Stadt wird landwirtschaftlich genutzt. Es werden Weizen, Hülsenfrüchte, Obst und Gemüse angebaut. Die Milchviehzucht ist ein bedeutender Wirtschaftszweig.

Verkehr



Delhi ist ein nationaler und internationaler Verkehrsknotenpunkt mit Autobahnen, Überland-Busterminals, Eisenbahnlinien, einer Metro und zwei Flughäfen. Die internationalen Flüge landen auf dem 23 Kilometer südwestlich vom Stadtzentrum liegenden "Indira Gandhi International Airport", die Inlandsflüge auf dem 15 Kilometer südwestlich der Stadt gelegenen "Domestic Airport".

Die öffentlichen Verkehrsmittel können bis jetzt die Bedürfnisse des ständig wachsenden Molochs Delhi nicht befriedigen. Deshalb ist ein weiterer Ausbau des U-Bahn-Netzes geplant. Bis zum Jahre 2021 soll das Netz auf eine Länge von 240 Kilometer erweitert werden. Die am 24. Dezember 2002 in Betrieb genommene U-Bahn befuhr im Jahre 2004 gerade mal einen 22 Kilometer langen Streckenabschnitt. Bis zum Sommer 2006 konnten drei Linien in Betrieb genommen

werden.

Die Satellitenstädte, die rund um die Metropole in atemberaubendem Tempo gebaut werden, sind schlecht an das Autobahnnetz angeschlossen. Um weniger Verkehrsstaus zu erreichen, hat man ein gigantisches Straßenbauprojekt begonnen, das neue Straßenüberführungen schaffen sollte, die Situation aber bislang nur verschlimmert hat. Ein großer Teil der Einwohner von Delhi benutzt Omnibusse oder einen der wenigen Vorortzüge, andere zahlen lieber ein wenig mehr und gönnen sich eine Motor-Rikscha oder ein Taxi. Um der ausufernden Umweltverschmutzung Einhalt zu gebieten, wurde der öffentliche Nahverkehr auf Erdgas (CNG: Compressed Natural Gas) umgestellt. Diese Maßnahme betraf die öffentlichen Busse sowie Taxis und Motor-Rikschas.

Bildung

Die fünf wichtigsten Universitäten in Delhi sind die University of Delhi, die Jawaharlal Nehru University, die Guru Gobind Singh Indraprastha University, die Jamia Millia Islamia und die Indira Gandhi National Open University. Weitere wichtige Bildungseinrichtungen sind das All India Institute of Medical Science, das Indian Institute of Technology Delhi, die Delhi School of Economics, das Shri Ram College of Commerce, das Lady Shri Ram College for Women, das Netaji Subhas Institute of Technology, das Delhi College of Engineering sowie das St Stephen's College.

1 Region Neu-Delhi

Neu-Delhi (auch Neu Delhi englisch: New Delhi) ist die Hauptstadt Indiens mit 321.883 Einwohnern in der eigentlichen Stadt und 17.753.087 in der Agglomeration zusammen mit der nördlich gelegenen älteren Stadt Delhi (Stand 1. Januar 2006). Sie liegt im Unionterritorium Delhi und ist Verwaltungszentrum, Industriestadt, Verkehrsknoten und Kulturzentrum. Da Neu-Delhi und die Stadt Delhi eine urbane Einheit bilden, werden in Indien meist beide Städte zusammen einfach nur Delhi genannt.

Stadtteile

Stadtteile sind: Chanakyapuri, North und South Shahdara, Dwarka, Rohini, Narela, Bawana, Okhla, Gurgaon, Noida, Sahibabad, Faridabad, Ghaziabad, Najafgarh, Mehrauli, Delhi Cantonment, Jasola, Asola, Janak Puri, Vikas Puri, Mayur Vihar, Mahipal Pur, Ali Pur, Bijwasan und Barwala.

Klima

Die Jahresmitteltemperatur in Neu-Delhi liegt bei 25 Grad Celsius. Die heißesten Monate sind Juni und Juli, wo mittlere Tagesmaxima von 40 bis 41 Grad Celsius erreicht werden. Dezember bis Februar ist die kälteste Jahreszeit. Die durchschnittlichen Tagesminima betragen 7 bis 12 Grad Celsius, die Maxima 21 bis 24 Grad Celsius im Tagesmittel.

Die mittlere Jahresniederschlagsmenge beträgt 715 Millimeter. Der meiste Regen fällt von Juli bis September mit durchschnittlich 123 bis 184 Millimeter, am wenigsten regnet es im November mit zwei Millimeter im Mittel.

In Neu-Delhi herrscht während der heißen Jahreszeit eine trockene Hitze, die Umweltbelastung ist sehr hoch. Laut WHO hat die Metropolregion Delhi die vierthöchste Luftverschmutzung aller Großstädte der Welt. Diese kann für Menschen mit Atmungs- und Kreislaufproblemen belastend sein!

Geschichte



Regierungsgebäude

1911 erließ Georg V. von England (1865-1936) und Kaiser von Britisch-Indien, dass Delhi Kalkutta (das heutige Kolkata) als Hauptstadt ablösen sollte. Er beauftragte die talentierten und ehrgeizigen britischen Architekten Edwin Lutyens (1869-1944) und Herbert Baker (1862-1946) mit der Planung des neuen Regierungsviertels. Bis dieses fertig war, wurde 1912 der Sitz der Regierung vorübergehend nach Delhi Cantonment verlegt. Im selben Jahr begann der Aufbau der neuen Hauptstadt am damaligen Südrand von Alt-Delhi.

1929 war die Planhauptstadt fertiggestellt und konnte 1931 feierlich übergeben werden. Neu-Delhi mit seinen großen Parks und Alleen sowie seiner Kolonialarchitektur ist seitdem Hauptstadt der Regierung von Indien. Sie hebt sich heute vom Stadtbild her deutlich von den anderen großen indischen Metropolen ab, die in ihrer Entwicklung weniger Planung erfahren haben.

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Museen

In Neu-Delhi befinden sich eine große Anzahl hervorragender Museen für Geschichte, Kunst und Kunsthandwerk.

Das "National Museum" ist Neu-Delhis größtes Museum und vermittelt den besten Überblick zur Kultur und Geschichte Indiens. Die zahlreichen Ausstellungsstücke decken einen Zeitraum von 5.000 Jahren ab und sind auf mehrere Galerien verteilt, die um einen zentralen Innenhof liegen. Für den Besuch sollte man auf jeden Fall einige Stunden einplanen.

Im Erdgeschoss befinden sich architektonische Exponate und eine exzellente Sammlung juwelenbesetzter Kleider, dunkler Holzkisten mit Intarsienarbeiten aus Perlmutter, Speere, Dolche, Schwerter, Wandteppiche aus Elfenbeinschmuck und Seide. Ebenso sind Gemälde aus verschiedenen indischen Schulen sowie Figuren und Masken aus Nagaland zu sehen.

Das zweite Stockwerk zeigt ausgewählte Masken und religiöse Statuen aus Peru, Costa Rica und Marokko. Im obersten Stockwerk werden verschiedene schwere und kunstvoll geschnitzte Holztüren, Fensterläden und Türstürze aus Gujarat ausgestellt, die Beispiele einer hervorragenden Tischlerkunst sind. Eine benachbarte Abteilung zeigt 300 Musikinstrumente aus Indiens reicher musikalischer Tradition.

Bauwerke

Überblick



Militärparade auf der Rajpath

In der Mitte der Stadt verläuft die königliche Promenade "Rajpath" vom palastartigen "Rashtrapati Bhavan" im Westen bis zum Kriegsdenkmal "India Gate" im Osten.

Im Norden von Neu-Delhi liegt das belebte Geschäftszentrum "Connaught Place", wo Neonwerbung für American Express, Wimpy, Fluggesellschaften und Hotels die Flachdächer zieren und dessen hohe weiße Gebäude mit ihren von Säulen gestützten Veranden einen fast perfekten Kreis um den Platz im Zentrum der Stadt bilden.

Neu-Delhi besitzt auch Hotel- und Bürotürme jüngeren Datums, die in der Nähe von Bauwerken aus der britischen Kolonialzeit stehen, darunter das Open-Air-Observatorium "Jantar Mantar".

Rashtrapati Bhavan



Rashtrapati Bhavan

"Rashtrapati Bhavan", die offizielle Residenz des indischen Präsidenten, ist eines der größten und prächtigsten herrschaftlichen Bauwerke. Das H-förmige und lachsfarbene Gebäude, am sanft abfallenden Hang des Raisina Hill gelegen, wurde zwischen 1921 und 1929 von Lutyens und Baker für den Vizekönig errichtet.

Es war darüber hinaus als Sitz von Lord Mountbatten angesichts des aussichtslosen Kampfes gegen den indischen Nationalismus ein Symbol imperialer Macht. Letzterer war 1947 zum Vizekönig ernannt worden und überwachte Indiens Weg in die Unabhängigkeit. Das Gebäude trägt trotz seiner klassischen Säulen, der indischen Filigranfarben sowie seiner Chatris und Kuppeln im Mogul-Stil eine unverkennbare britische Handschrift.

India Gate



Das India Gate, offiziell "All India War Memorial", ist 1921 von Lutyens entworfen worden. Der hohe Bogen ähnelt dem Arc de Triomphe in Paris. Es erinnert an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg für Großbritannien ihr Leben ließen.

Eingraviert sind die Namen von 3.000 indischen und britischen Soldaten, die an der Nordwestgrenze und 1919 im Krieg in Afghanistan starben. Auch die Toten im Krieg zwischen Indien und Pakistan im Jahre 1971 werden durch das Denkmal unter dem India Gate geehrt.

Das India Gate hat eine Höhe von 42 Metern.

Sansad Bhavan



Sansad Bhavan

Das Parlamentsgebäude, heute bekannt als "Sansad Bhavan", befindet sich nordöstlich vom Rashtrapati Bhavan. Das niedrige Rundgebäude, von Lutyens geplant und unter Aufsicht von Baker errichtet, bedeckt eine Grundfläche von mehr als 20.000 Quadratmeter. Das Sansad Bhavan präsentiert sich von außen als ein Kreis aus hohen Stützsäulen sowie einem darüber liegenden Stockwerk mit einer zentralen Kuppel.

Im Inneren des Gebäudes befinden sich drei runde Plenarsäle, die als Sitzungsort dienen. Hier versammelten sich bis zur Unabhängigkeit Indiens die Führer der Fürstenstaaten des Landes. Heute beherbergt es eine umfangreiche Bibliothek mit Büchern und Aufzeichnungen zur Geschichte der Politik ab den 1920er Jahren.

Connaught Place



Häuser am Connaught Place

Der Connaught Place ist Dreh- und Angelpunkt von Neu-Delhi. Er steht in einem großen Kontrast zum überfüllten Zentrum von Alt-Delhi. Der Platz mit erhabenen Fassaden und klassischen Säulen wurde vom Chefarchitekten der indischen Regierung Robert Tor Russell (1886-1953) geplant und ist damit eines der wenigen Viertel der Stadt die nicht von Lutyens und Baker erdacht wurden.

Der Platz ist für ein klassisches Einkaufszentrum sehr großzügig angelegt worden. Ähnlich dem parlamentarischen Hauptquartier südlich sind die Geschäfte und Büros in prächtigen Gebäuden mit Arkadengängen untergebracht. Connaught Place beherbergt ein immenses touristisches Angebot, eine große Anzahl von Hotels und die besten Restaurants von Neu-Delhi.

Jantar Mantar



Jantar Mantar

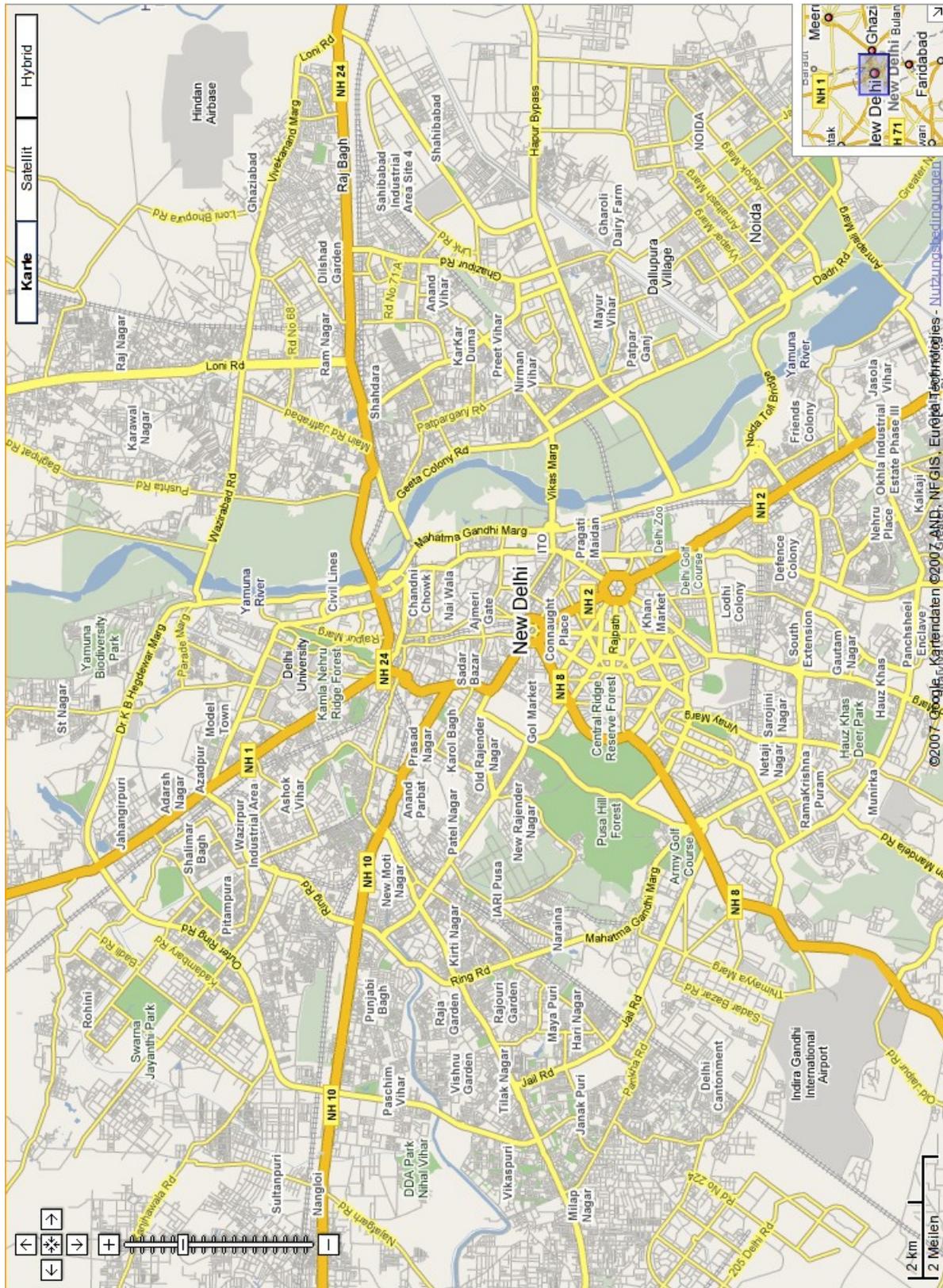
Die Sternwarte "Jantar Mantar" ist zwischen dem Connaught Place und dem "Rashtrapati Bhavan" zu finden. Das Freiluft-Observatorium ist das erste von fünf, das der Herrscher von Jaipur, Jai Singh II. (1686-1743), errichten ließ. Die Sternwarte wurde seit ihrer Errichtung 1725 fast nicht verändert.

Schräg zwischen Palmen und gepflegten Blumenbeeten stehen riesige, tiefrote und weiße Steingebilde. Die Menschen bestimmten früher anhand des Schattenwurfs dieser gigantischen Sonnenuhren mit bewundernswerter Genauigkeit die Zeit, Sonnen- und Mondkalender sowie astrologische Bewegungen.

Sport

1951 und 1982 war Neu-Delhi Austragungsort der Asienspiele. 2010 fanden hier die Commonwealth-Spiele statt.

Karte



2 Region Varanasi

Varanasi, auch Benares oder Kashi] genannt, ist eine Stadt im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh. Sie liegt am Ganges und hat rund 1,1 Millionen Einwohner (Volkszählung 2001). Varanasi ist eine der ältesten Städte Indiens und gilt als heiligste Stadt des Hinduismus.

Geographie

Varanasi liegt in Nordindien im Osten des Bundesstaates Uttar Pradesh 780 Kilometer östlich der indischen Hauptstadt Delhi am Ufer des Ganges, Indiens größtem Strom. An der Stelle von Varanasi macht der Ganges eine Biegung und fließt in einem großen Bogen in Richtung Norden. Die Stadt liegt am steil aufragenden Hochufer auf der westlichen Flussseite und ist so vor den alljährlich auftretenden Hochwassern des Ganges geschützt. Das flache östliche Ufer, das regelmäßig überflutet wird, ist dagegen gänzlich unbebaut. Das Stadtgebiet von Varanasi wird durch zwei Flüsse begrenzt, die hier in den Ganges münden: Varuna im Norden und Assi im Süden.

Nahe der Mündung des Varuna liegt eine Furt, durch die eine Handelsstraße von Bengalen nach Nordindien führte. Dieser Straße verdankt die Stadt Varanasi ihre Entstehung, und auf ihr war auch im 6. Jahrhundert v. Chr. Buddha entlanggegangen, als er in der Region predigte.

Bevölkerung

Bei der indischen Volkszählung 2001 wurden in Varanasi 1.100.748 Einwohner registriert. Damit ist Varanasi nach Kanpur, Lakhnau und Agra die viertgrößte Stadt Uttar Pradeshs. Die Bevölkerungsentwicklung ist in Varanasi, wie in den meisten indischen Städten, ansteigend: Gegenüber der letzten Volkszählung 1991 war die Einwohnerzahl um 16 % gestiegen. Hochrechnungen zufolge dürfte die Einwohnerzahl im Jahr 2010 bei rund 1,2 Millionen liegen.

Religion

Varanasi gilt als Stadt des Gottes Shiva Vishwanat ("Oberster Herr der Welt") und als eine der heiligsten Stätten des Hinduismus. Seit mehr als 2.500 Jahren pilgern Gläubige in die Stadt, die zudem ein Zentrum traditioneller hinduistischer Kultur und Wissenschaft ist.

Als besonders erstrebenswert gilt es für strenggläubige Hindus, in Varanasi im Ganges zu baden sowie dort einmal zu sterben und verbrannt zu werden. Entlang des Flusses ziehen sich kilometerlange stufenartige Uferbefestigungen hin, die Ghats, an denen auf der einen Seite die Gläubigen im Wasser des für sie heiligen Flusses baden und wenige Meter weiter die Leichen der Verstorbenen verbrannt werden. Die Asche streut man anschließend ins Wasser. Ein Bad im Ganges soll von Sünden reinigen, in Varanasi zu sterben und verbrannt zu werden soll vor einer Wiedergeburt schützen.

Zehn Kilometer nördlich Varanasis liegt Sarnath, der Ort, an dem Buddha die erste Predigt gehalten haben soll, nachdem er in Bodhgaya (Bihar) Erleuchtung gefunden habe. Diese Predigt ist auch als Hirschpredigt bekannt, weil sie im Hirschpark von Sarnath stattfand. Buddha Shakyamuni gilt dem Glauben mancher Hindus als Inkarnation von Vishnu. Kaiser Ashoka machte später aus Sarnath einen buddhistischen Wallfahrtsort und ließ der

Legende nach dort und in seinem ganzen Reich insgesamt 84 000 Stupas und zahlreiche Klöster errichten.

Sehenswürdigkeiten

Neben den erwähnten Ganga-Ghats, den etwa einhundert getreppten Bade- und Verbrennungsplätzen, verfügt Varanasi über ca. 200 wichtige hinduistische, jainistische und buddhistische Tempel. Zu vielen davon haben Nicht-Hindus allerdings keinen Zutritt.

- * Vishwanath-Tempel (auch: "Goldener Tempel") Kann nicht besichtigt werden.
- * Durga-Tempel
- * Tulsi-Manas-Tempel
- * Neuer Vishwanath-Tempel
- * Bharat-Mata-Tempel ("Mutter-Indien-Tempel")
- * Annapurna Tempel

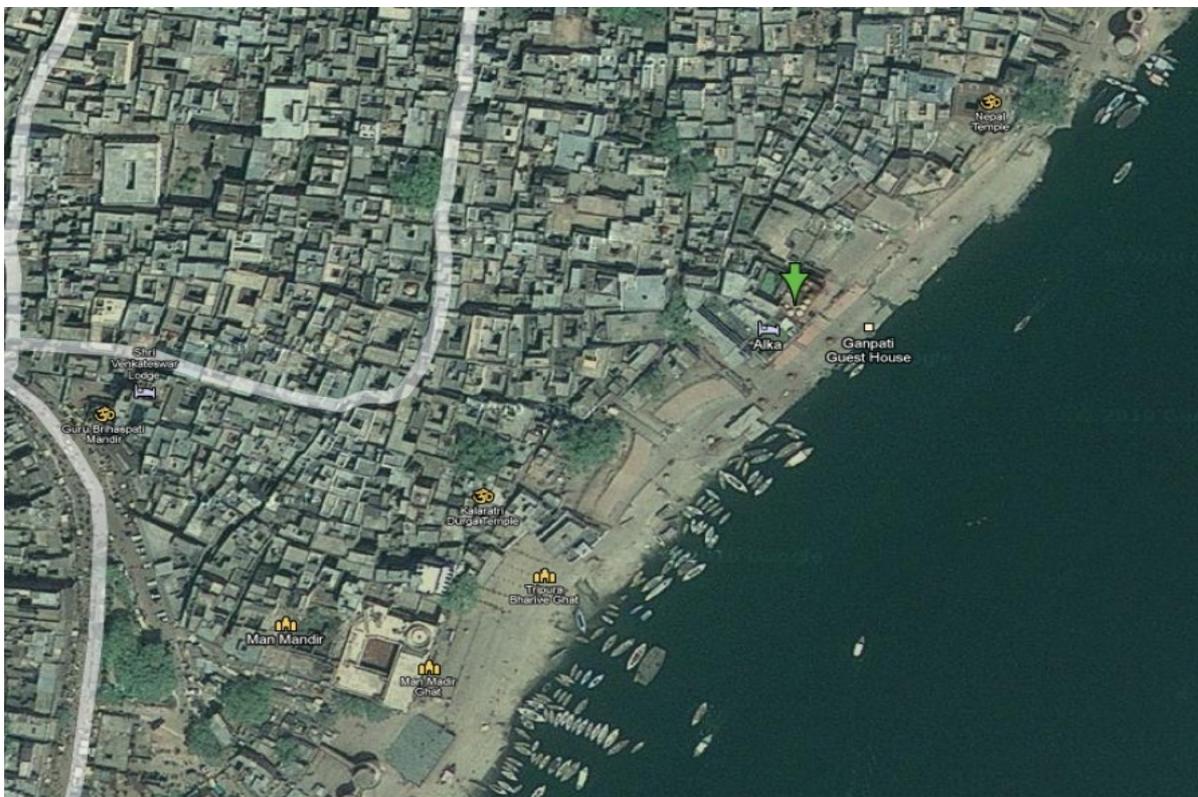
Hotel

Ganpati Guest House

D 3/24 Meer Ghat, Varanasi, Uttar Pradesh 221001, India

054 22390057 – 0542 2390059 – 0542 2391678 (Fax) – 09335665288 (Mobile)

www.ganpatiguesthouse.com



3 Region Darjeeling

Der nächstgelegene Flughafen ist Bagdogra, in der Nähe Siliguri, 96 km von Darjeeling. Der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in New Jalpaiguri (NJP), 88 km von Darjeeling entfernt..

Kurseong

In Kurseong 32Km südlich von Darjeeling befindet sich der südliche (Dampf) Endbahnhof der Darjeeling Himalayan Railway.

Darjeelin Himalayan Railway

Die Schmalspurbahn, die auch unter dem Namen "Toy Train" bekannt ist, fährt von Shiliguri nach Darjeeling. Auf der 86 km langen Strecke überwindet die Bahn einen Höhenunterschied von 2.000 m, daher dauert die Fahrt ca. 6,5 Stunden. Bis heute wird der Personenzug von einer Dampflok gezogen. Neben der Lok besteht der Zug aus drei Waggons, einem Gepäckwagen, einem Wagen für die erste Klasse, dessen Sitze mit Brokat bezogen sind und einem Wagon für die ebenfalls komfortable zweite Klasse. Die Bahn wurde im Jahr 1999 als UNESCO Weltkulturerbe eingestuft.

Darjeeling

Darjeeling, auf tibetisch „Land der Donnerschläge“, ist ein Juwel im niedrigen Teil des Himalaja Gebirges - wenn man 2,200 Meter Höhe als niedrig bezeichnen kann. Man braucht knapp sechs Stunden mit dem Jeep vom nahe gelegenen Shiliguri.

Tiger Hill - 11 km
Kalimpong - 48 km
Mirik - 49 km
Kurseong - 30 km

Tiger Hill

Von hier hat man eine großartige Aussicht auf die Himalaya - Achttausender

Früh aufstehen! Hierher fährt man zum Sonnenaufgang. Zart erröten die höchsten Schneegipfel in zauberhaften Schattierungen vor blaugrünem Himmel, vorausgesetzt, das Wetter ist klar (ev. März, besser Ende Okt. und Nov.) Lohnende Fußwanderung zurück. 2590 m hoch, 11 km vom Zentrum. Besuch des buddhistischen Tempels.

Ghoom Buddhist Monastery

Das buddhistische Kloster, dessen Farbe man bereits von Weitem sieht, liegt in einer Höhe von 2.500 m und verfügt über sehenswerte Wandgemälde, alte Texte, sowie eine riesengroße vergoldete Statue des Maitreya Buddha.

Kalimpong

Blumenplantagen mit Gladiolen und Orchideen.

Paragliding - Tandemflüge

Mirik

Sumendosee, Wanderweg 3,5 km

Borkar Gomba

Hotel

Dekeling

51, Gandhi Road, Darjeeling

Tel. 913542254159,913542254351

Fax:91-354-2253298

Email: dekeling@sify.com, norbu@dekeling.com

www.dekeling.com

4 Region Kolkata:

Kolkata

Kolkata, das bis 2001 Calcutta hieß, ist die Hauptstadt des Bundesstaates West Bengals. Das Stadtgebiet hat eine Fläche von 187 km² und die Einwohnerzahl beträgt 4.638.350. Kolkata ist Industriestadt, Verkehrsknotenpunkt und Kulturzentrum mit Museen, Galerien, Universitäten, Theatern und Kinos. Darüber hinaus ist die Stadt katholischer Bischofssitz und ein wichtiger hinduistischer Wallfahrtsort.

Bellur Math - 12 km

Dakshineswar - 13 km

Serampore - 24 km

Sundarbans Wild Life Sanctuary - 54 km

Antpur - 62 km

Howrah Bridge

Die Howrah Bridge gilt als Wahrzeichen der Stadt. Die pfeilerlose Pontonbrücke ist mit einer Länge von 705 m weltweit die drittgrößte dieser Art. Ihr Gestänge ragt 97 m hoch und ist 2.590 Tonnen schwer. Täglich trägt sie Kolkatas Menschenlast über den Hooghly River.

BBD Bagh

Das wirtschaftliche und administrative Zentrum Kolkatas ist das BBD Bagh, dessen Namen an die drei Revolutionäre Benoy Basu, Badal Gupta und Dinesh Gupta erinnert. Jedoch zeugen Gebäude wie der High Court und das Writers Building mit seinen rot-weißen Säulen von der Bauweise des englischen Kolonialstils. Die "writer", die dort wohnten waren keine Schriftsteller, sondern Lohnschreiber der East India Company. Neben dem High Court steht der Raj Bhawan, die ehemalige Residenz des Gouverneurs von Bengalen, das heutige Regierungsgebäude.

Maidan & Fort William

Vom Ende der Park Street führt eine Straße durch die Parkanlage des Maidan in dem gepicknickt, gespielt und gefeiert wird. Akrobaten warten mit ihren Kunststücken auf und fliegende Händler sorgen für das leibliche Wohl der Parkbesucher. Inmitten des Parks befindet sich das Fort William. Es wurde gegen Ende des 18. Jh. errichtet. Zu jener Zeit waren 10.000 Soldaten und 600 Geschütze in der Festung untergebracht. Ungewöhnlich ist, dass sie auch in Kriegszeiten nie angegriffen wurde und daher auch nie ein Schuss aus der Festung abgefeuert wurde. Für die Öffentlichkeit sind nur bestimmte Bereiche des Forts zugänglich in denen sich ein Basar, ein Postamt, Kinos und ein Schwimmbad befinden. Andere Bereiche des Forts dienen als Militärhauptquartier des Eastern Command.

Victoria Memorial

Am Südende des Maidan steht der marmorne Gedächtnisbau der englischen Königin und indischen Kaiserin Victoria. Der palastartige Bau wurde teils im Renaissancestil errichtet und teils indischen Moghulbauten nachempfunden. Die mächtige Kuppel ziert eine 5 m hohe Siegesfigur, die sich auf ihrem Podest dreht. Das Bauwerk ist insgesamt 103 m lang und vor dem Nordportal steht eine Bronzestatue der Königin Victoria. Das Victoria Memorial enthält eine große Sammlung zur Geschichte der britischen Kolonialherrschaft in Indien.

Kali Tempel

Im Süden Kolkatas liegt der Kalighat Kali Tempel er ist der Göttin Kali gewidmet, die der Stadt ihren Namen gab und Vitalität, aber auch Wut und verderben verkörpert. Es wird vermutet, dass in diesem Tempel der Schutzgöttin Kolkatas auch heute noch Tieropfer dargebracht werden. Das Bauwerk wurde 1809 an der Stelle eines Tempels aus dem 16. Jh. errichtet. Der Tempel ist doppelt und baldachinartig überdacht, die grauen Mauern werden von grünen Mosaiken geschmückt.

India Museum

Das India Museum an der Kreuzung Chowringhee Road und Sudder Street ist das älteste und größte des Landes. Es wurde 1814 gegründet und gibt einen vollständigen Überblick über die Kulturgeschichte des Hinduismus. Die Sammlung von archäologischen Funden aus dem indischen Raum gehört zu den bedeutendsten der Welt. Das Museum zeigt Werkzeuge und andere Ausgrabungsstücke aus der Steinzeit, aber auch Grabbeigaben jüngerer Datums, sowie Felsgravierungen und Säuleninschriften aus der Zeit des Herrschers Ashoka (3. Jh. vor Chr.). Besondere Beachtung verdient die Bharhut Gallery. In ihr befinden sich buddhistische Skulpturen und Teile des berühmten Torweggeländers, das rund um die buddhistische Bharhut Stupa führte. Bedeutend sind ferner die Sammlung indischer Münzen, wie auch die zahlreichen Bildarbeiten aus verschiedenen Epochen. Aber auch Naturfreunde kommen auf ihre Kosten, da das India Museum auch über eine geologische und zoologische Sammlung verfügt.

Belur Math

Belur Math ist eine hinduistische Klosteranlage (Math) im Norden Haoras, einer Nachbarstadt von Kolkata. Sie wurde 1899 als Sitz der zwei Jahre zuvor von Vivekananda gegründeten Ramakrishna-Mission etabliert und ist ebenfalls Sitz des Mönchordens Ramakrishna Math.

Der Komplex besteht aus einer großen Gebetshalle (Haupttempel) mit Ramakrishna-Statue, deren äußeres Erscheinungsbild Elemente einer Kirche wie auch einer Moschee

vereint und deren völlig leerer Innenraum von vielen Besuchern zu Meditationszwecken genutzt wird, sowie zahlreichen weiteren kleinen Tempeln und Schreinen. Auf dem Gelände von Belur Math befinden sich hinter dem Haupttempel die Verwaltungsgebäude der ansässigen Organisationen, sowie die Wohnhäuser der Mönche.

Es gibt eine ständige Fährverbindung von Belur Math zum etwas flussaufwärts auf der anderen Seite des Gangesarmes Hugli gelegenen Dakshineshwar, dem Kali-Tempel und Wohnsitz Ramakrishnas.

Dakshineshwar

Der Dakshineshwar-Tempel ist eine hinduistische Tempelanlage nördlich von Kolkata am Gangesarm Hugli, direkt neben der Hugli-Brücke Vivekananda Setu. Sie liegt im Distrikt North 24 Parganas, Subdivision Barakpur.

Der Tempelkomplex wurde zwischen 1847 und 1855, finanziert durch Rani Rasmani, erbaut. Er besteht aus einem Haupttempel der Göttin Kali, einem weiteren Radha-Krishna-Schrein und 12 kleinen Shiva-Tempeln, die an der dem Fluss zugewandten Seite liegen. Auf dem Tempelgelände befindet sich auch der von den Gläubigen ebenfalls religiös verehrte Wohnraum Ramakrishnas (ein Zimmer mit Bett und vielen Fotografien an der Wand), der hier über 30 Jahre bis zu seinem Tod 1886 als Priester tätig war. Die gesamte Tempelanlage ist auch für Nicht-Hindus problemlos zugänglich.

Zum etwas flussabwärts gelegenen Belur Math, dem von Ramakrishnas Schüler Vivekananda gegründeten Hauptsitz der Ramakrishna-Mission, gibt es eine ständige Fährverbindung.

Hotel

CHROME

226, A.J.C.Bose Road

Kolkata: 700020

Phone + 91 33 3096-3096 / 2289-4433

Fax +91 33 2290-0460

Website www.chromehotel.in

Mail : stay@chromehotels.in

5 Region Puri

Puri

Puri ist die Heimat des Gottes Jagannath und daher eine der vier wichtigsten religiösen Stätten der Hindus. Tausende Gläubige aus aller Welt pilgern jedes Jahr nach Puri um sich von Jagannath, dem „Herrn des Universums“, segnen zu lassen. Der Jagannath-Tempel zählt zu den bedeutendsten Tempel des Vishnuismus, einer der drei Hauptrichtungen des Hinduismus. Jedes Jahr gegen Ende Juni oder Anfang Juli findet in Puri das weltbekannte hinduistische Wagenfest Ratha Yatra statt. Äußerster Beliebtheit erfreut sich auch der lange Sandstrand Puris, der eher zu den unbekannteren in Indien zählt. Die beste Reisezeit ist Oktober bis Februar.

Sehenswürdigkeiten in Puri

Jagannath-Tempel

Der Jagannath-Tempel in Puri ist eine der bedeutendsten hinduistischen Pilgerstätten und nur für Hindus zugänglich. Der höchste und eindrucksvollste Tempel in Orissa stammt aus dem 7. Jahrhundert und wurde im 12. Jahrhundert im typischen Orissa-Stil völlig neu errichtet. Der Haupttempel besteht aus vier Hallen, der Gebets- und Versammlungshalle, der Gesangs- und Tanzhalle, dem Opferbaum und dem Heiligtum mit dem 54 m hohen konischen Turm.

Gundicha-Tempel

Der Gundicha-Tempel befindet sich in der Nähe des Jagannath-Tempels und trägt den Beinamen „Das Haus der Tante“. In diesen Tempel werden Jagannath und seine Geschwister gebracht, um sich eine Woche lang auszuruhen. Die Kutschen, die den Gott transportieren, sind 14 m hohe, sechsrädrige Gespanne und werden von Gläubigen gezogen.

Der Strand von Puri

Der Strand von Puri gilt als einer der schönsten und heiligsten an der indischen Küste. Hier nehmen die Gläubigen ein Bad, bevor sie den Tempel besuchen. Eine besonders farbenprächtige Erfahrung ist es, den Sonnenaufgang am Strand von Puri zu erleben.

Ausflüge in die Umgebung Puris

Raghurajpur

Raghurajpur ist ein Künstlerdorf 16 km von Puri entfernt und berühmt für seine Patachitras, traditionelle indische Malereien auf Tüchern.

Sakshi-Gopal

Dieser Tempel liegt 25 km außerhalb von Puri und ist bekannt für die prachtvollen Abbildungen des Gottes Krishnas und seiner Kindheit.

Besonderheiten in der Umgebung Puris

Der Strand von Balighai

Dieser unberührte Strand befindet sich 8 km von Puri entfernt. Die Besonderheiten an diesem Küstenabschnitt sind der Fluss Nuanai, der hier in den Bengalischen Golf fließt, die angrenzenden Casuarinenwälder und das Schildkrötenforschungsinstitut. Mit etwas Glück kann man ein Baliharina-Reh entdecken, das in den umliegenden Wäldern beheimatet ist.

Tipp

Das Ratha-Yatra-Wagenfest

Wer zur Zeit des Ratha-Yatra-Wagenfestes in Puri urlaubt, darf sich auf eines der größten und wichtigsten Feste Indiens freuen. Zu Ehren des Gottes Jagannatha werden riesige, bunt dekorierte Wagen von hunderten von Gläubigen vom Jagannatha-Tempel zum Gundicha-Tempel gezogen.

Hotel

Hotel Naren Palace

Chakratirtha Road

Puri, 752002

Tel 06752220047,06752220043

6 Region Mumbai

Mumbai (Bombay)

Mumbai ist die indische Stadt der Extreme: Mumbai ist die größte und am dichtesten besiedelte Stadt Indiens mit starken Kontrasten zwischen Arm und Reich – gleichzeitig ist Mumbai für indische Verhältnisse recht modern und westlich, sodass die Gegensätze noch deutlicher werden. Trotzdem ist Mumbai ein guter „Einstieg“ für Indien-Reisende, da man sowohl Bekanntes finden, als auch Neues entdecken kann.

Nur ein Symbol für die vielen Gesichter der Stadt sind die Namensänderungen – Mumbai war das britische Bombay, und 1995 wurde nicht nur der ganzen Stadt ihr ursprünglicher indischer Name zurück gegeben, sondern auch etliche britische Straßennamen wurden geändert. Die alten sind jedoch noch immer so präsent wie die zahlreichen Monumente und Traditionen, die die Briten hinterlassen haben.



Lage, Klima und Reisezeit

Mumbai liegt am Arabischen Meer, der historische Kern der Stadt liegt auf einer Halbinsel, die eine wunderschöne Bucht bildet – ursprünglich bestand es jedoch aus vielen kleinen Inseln, die durch Aufschüttungen verbunden wurden. Aufgrund seiner exponierten Lage im Südwesten des indischen Subkontinents ist der Sommer (April und Mai) in Mumbai besonders heiß und der Monsun (Juni bis September) etwas früher als im Rest des Landes. Die ideale Reisezeit mit niedrigeren Temperaturen und wenig Niederschlag bilden die Monate Dezember bis Februar.

Sicherheit

Indien gilt als sehr sicheres Reiseland. Da die Spannungen zwischen den verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen Mumbais jedoch etwas stärker sind als in weiten Teilen des Landes, kommt es immer wieder zu verstärkten Sicherheitskontrollen. Große Menschenansammlungen wie etwa in Tempeln zu Hindu-Feiertagen sollte man meiden. Inder sind aufgrund der hinduistischen Lebensauffassung grundsätzlich friedfertige und lebensfrohe Menschen und die Kriminalitätsrate liegt selbst in einer westlich orientierten Großstadt wie Mumbai noch weit unter den Zahlen aus Europa.

Sehenswürdigkeiten in Mumbai / Bombay



Das Wahrzeichen Mumbais ist das Gateway of India, ein 1924 fertiggestelltes Triumphbogen-artiges Monument. Ganz in der Nähe befinden sich etliche Bauwerke aus der Kolonialzeit, wie beispielsweise der Royal Bombay Yacht Club. Auch einige „praktische“ Bauwerke aus der britischen Kolonialzeit sind von historischem und architektonischem Interesse, wie etwa das General Post Office, das Rathaus oder der prächtige Victoria Terminus aus dem Jahr 1888, der sogar zum UNESCO-Welterbe gehört.

Man kann stundenlang durch die lebendigen Basare schlendern und immer wieder Neues entdecken, zum Beispiel am Crawford Market oder Zaveri Basar. Eine reizvolle Gegend ist Kala Ghoda im Herzen des historischen Zentrums mit vielen schönen und bedeutenden Gebäuden wie dem Prince of Wales Museum oder der Kenneseth Eliyahoo Synagoge.

Ein Kuriosum und nicht auf der Liste jedes Touristen ist der Mumbadevi-Tempel aus dem Jahr 1753. Er liegt in der Nähe des Zaveri und Chor Basars und ist der Stadtgöttin geweiht. Die sie darstellende Statue hat einen überdimensionalen Kopf, aber keinen Mund. Weit bekannter ist der Mahalaxmi Tempel, der Göttin von Glück und Reichtum geweiht.

Mumbai hat auch einige nennenswerte Museen zu bieten:

Prince of Wales Museum

Das Chhatrapati Shivaji Maharaj Museum (ehemals Prince of Wales Museum, montags geschlossen) ist nicht nur bekannt für seine Skulpturen und Gemälde, sondern mit seiner Kuppel selbst ein architektonisches Kunstwerk.

Die Jehangir Art Gallery

Die Jehangir Art Gallery ist einer von mehreren renommierten Ausstellungsorten für moderne Kunst.

Mahatma Gandhi Museum

Das schlichte Leben von Mahatma Gandhi kann man im nach ihm benannten Museum, seinem ehemaligen Wohnhaus in Mumbai, nachvollziehen. Es ist mit zahlreichen persönlichen Gegenständen eingerichtet und bietet auch viel Informationsmaterial und eine Bibliothek.

Zoo und Taraporewala-Aquarium

Besonders für Reisende mit Kindern ist ein Besuch im Zoo oder im Taraporewala-Aquarium empfehlenswert.

Verschiedenste Theateraufführungen und Konzerte aller Stilrichtungen kann man unter anderem im Bharatiya Vidya Bhavan, oder im Prithvi Theatre verfolgen – angekündigt werden kulturelle Veranstaltungen im vom Tourist Office zusammengestellten Kalender.

Nicht entgehen lassen sollte man sich unbedingt die Kino-Vorstellung eines Bollywood-Films. Die Industrie boomt und die Vorstellungen in kleinen, traditionsreichen Kinos wie dem Edward Theatre bieten neue und persönliche Einblicke in die Seelen der Einwohner Mumbais.

Ein typischer Tag in Mumbai klingt am Marine Drive oder am Chowpatty Beach aus – dort kann man sich an vielen Ständen mit indischen Spezialitäten und Leckereien versorgen und kommt auch leicht in Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung.

Unterkunft

Hotels sind aufgrund des akuten Platzmangels und der touristischen Attraktivität der Stadt leider oft wesentlich teurer als im Rest des Landes. Es lohnt sich, die Buchung schon vor der Abreise online abzuschließen, damit man eine schriftliche Bestätigung mitbringen kann.

Bevorzugte Gegenden für westliche Touristen bzw. Hotels westlichen Standards sind Colaba und die Gegend um das Gateway of India (mit dem imposanten Hotel „Taj Mahal Palace & Tower“). Die High Society Mumbais, die Filmstars und Geschäftsleute, wohnen in Juhu Beach, nahe einem beliebten Strand, wo sich auch mehrere teure Hotels befinden.

Ausflüge in die Umgebung

Insel Elephanta

Ein Tagesausflug auf die Insel Elephanta gehört zum Muss eines jeden Mumbai-Reisenden.

Die Boote fahren ab 9:00 Uhr halbstündlich beim Gateway of India ab, die Fahrt dauert etwa eine Stunde. Dort kann man ein dem Gott Shiva geweihtes Höhlensystem besichtigen, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Hill Stations

Speziell für die schwüle Monsun-Zeit haben die Briten in den Bergen rund um Delhi und Mumbai sogenannte Hill Stations angelegt, die heute bei Indern beliebte Ziele für Wochenendausflüge darstellen. Am einfachsten von Mumbai aus zu erreichen ist das autofreie Matheran mit 33 atemberaubenden Aussichtspunkten (Schmalspurbahn ab Neral, etwa 2 Stunden). Weitere schöne Hill Stations in den Bergen um Mumbai, den Western Ghats, sind Lonavla und Khandala.

Hotel

ANJALI INN

Plot No 15, Sag Baug,

Andheri-Kurla Road,
After Time Square Building,
Between Marol & Sakinaka, Andheri (East)
Behind Mahalaxmi Again Restaurant,
Mumbai 400059,
Tel : 022 28517591 / 92
Cell : 9619048833.
Web :www.anjaliinn.com
Mail : joseph@anjaliinn.com

7 Region Aurangabad

Aurangabad ist eine historisch bedeutende Stadt im westindischen Bundesstaat Maharashtra mit ca. 1.000.000 Einwohnern. Das rasch wachsende Aurangabad ist seit einigen Jahren Sitz von bedeutenden Firmen der Automobil- und Zweiradindustrie (Škoda Auto, MAN, Bajaj Kawasaki). Sie besitzt eine Universität und ist ein wichtiger Standort der Baumwollindustrie.



Bibi-ka Maqbara

Die Stadt wurde um 1610 unter dem Namen Kharki (oder Khadki oder Khidki = "Fenster") von dem aus Äthiopien stammenden Feldherrn, Politiker und Ingenieur Malik Ambar gegründet, der den Herrschern des Dekkan-Sultanats Ahmadnagar als Premierminister diente. Sein ihm 1626 nachfolgender Sohn Fateh Khan benannte die Stadt in Fatehnagar um. Zwischen 1682 und 1707 war die Stadt Sitz des indischen Großmoguls Aurangzeb. Das Bibi-ka Maqbara, eine Nachbildung des Taj Mahal, wurde 1697 von Azam Shah, einem Sohn von Aurangzeb, für seine Mutter Dilras Bano Begam als Mausoleum errichtet und erinnert an die Epoche der Mogulherrschaft.

Tipps

Um sich in Aurangabad fortzubewegen, benutzt man am besten eine Autoriksha. Für etwa 200 Rupien kann man an einem Halbtage alle Hauptsehenswürdigkeiten besichtigen. Diverse Veranstaltungsunternehmen bieten Ausflüge nach Ellora an, die auch Aurangabads Sehenswürdigkeiten beinhalten. Empfehlenswert ist die Ganztagestour nach Ajanta von MTDC oder ITDC.

Sehenswürdigkeiten in der Stadt

Kali Moschee

Eine Gruppe von sieben Moscheen die 1600 errichtet wurden und auf Malik Ambar zurückgehen

Bibi-ka Maqbara

Dieses dem großen Vorbild nachempfundene „Mini-Taj“ aus dem Jahr 1679 ist eines der schönsten Bauwerke der späten Mogul-Phase. Den eigentlichen Reiz des Grabmals machen vor allem die Gartenanlage, die exquisiten Dekorationen und die ruhige, im Gegensatz zum Taj Mahal völlig untouristische Atmosphäre aus.

Vielzahl von Stadttoren

Insgesamt 52

Historische Bewässerungsanlagen

u.a. das Panchakki aus der Zeit Malik Ambars

Daulatabad

Wie ein Götterberg – so der ursprüngliche Name Devagiri – erhebt sich die imposante Festung von Daulatabad über die Ebene. Der beschwerliche Aufstieg wird von zahlreichen Moscheen, Türmen und Ziehbrücken gesäumt. Von der Zitadelle bietet sich am späten Nachmittag ein herrlicher Rundblick! Eine gute Gelegenheit im Wasser zu plantschen ist der bei Daulatabad gelegene, meist eher leere H2O-Vergnügungspark.

Khuldabad

Dort zahlreiche Mausoleen bedeutender muslimischer Persönlichkeiten, auch Malik Ambar und Aurangzeb, ca. 25 km entfernt, an der Straße nach Ellora. In diesem Dorf südlich von Ellora würde vermutlich keiner anhalten, gäbe es hier nicht die Grabstätte des letzten Großmoguls Aurangzeb. Das im Zentrum von Khuldabad gelegene Grabmal ist Teil des Alamgirh Dargah, auf dessen Gelände sich noch weitere Mausoleen muslimischer Heiliger sowie eine Moschee befinden.

Panchakki

Diese Mühle aus dem Jahr 1695 liegt direkt am Kham-Fluss. Das Wasser aus einer unterirdischen Quelle sammelt sich in einem großen Becken, welches den Großteil dieser reizvollen Anlage ausmacht. Gleich daneben befindet sich eine Moschee für den 1624 verstorbenen Baba Shah Muzaffar.

12 buddhistische Höhlen

2 km nördlich des Bibi-ka Maqbara. Diese Kulthöhlen nordwestlich der Maqbara sind

schöne Exempel der klassischen Epoche indischer Plastik. Die Heiligtümer stammen aus der Zeit des Mahayana-Buddhismus im 7. Jhdt., eine Höhle wurde im 2. Jhdt. geschaffen und wird dem Hinayana-Buddhismus zugeordnet. Neben wunderschönen Bodhisattva- und Buddha-Darstellungen lohnt vor allem der tolle Ausblick auf Aurangabad.

8 Ajanta

Die Ajanta-Höhlen liegen in der Nähe der Stadt Ajanta, im Nordosten des indischen Bundesstaates Maharashtra, ca. 100 km nördlich der Stadt Aurangabad. In einem steil durch den Fluss Waguma in den Fels eingeschnittenen, U-förmigen Tal findet man zahlreiche in den Fels getriebene, große Höhlentempel. In einer mahayanischen Höhle kann man sehr gut erhaltene Wandmalereien mit Szenen aus dem Leben Buddhas besichtigen. Die gesamte Anlage ist zum Weltkulturerbe erklärt worden.



Das Ajinṭhā-Tal, Aurangabad-Distrikt, im Überblick

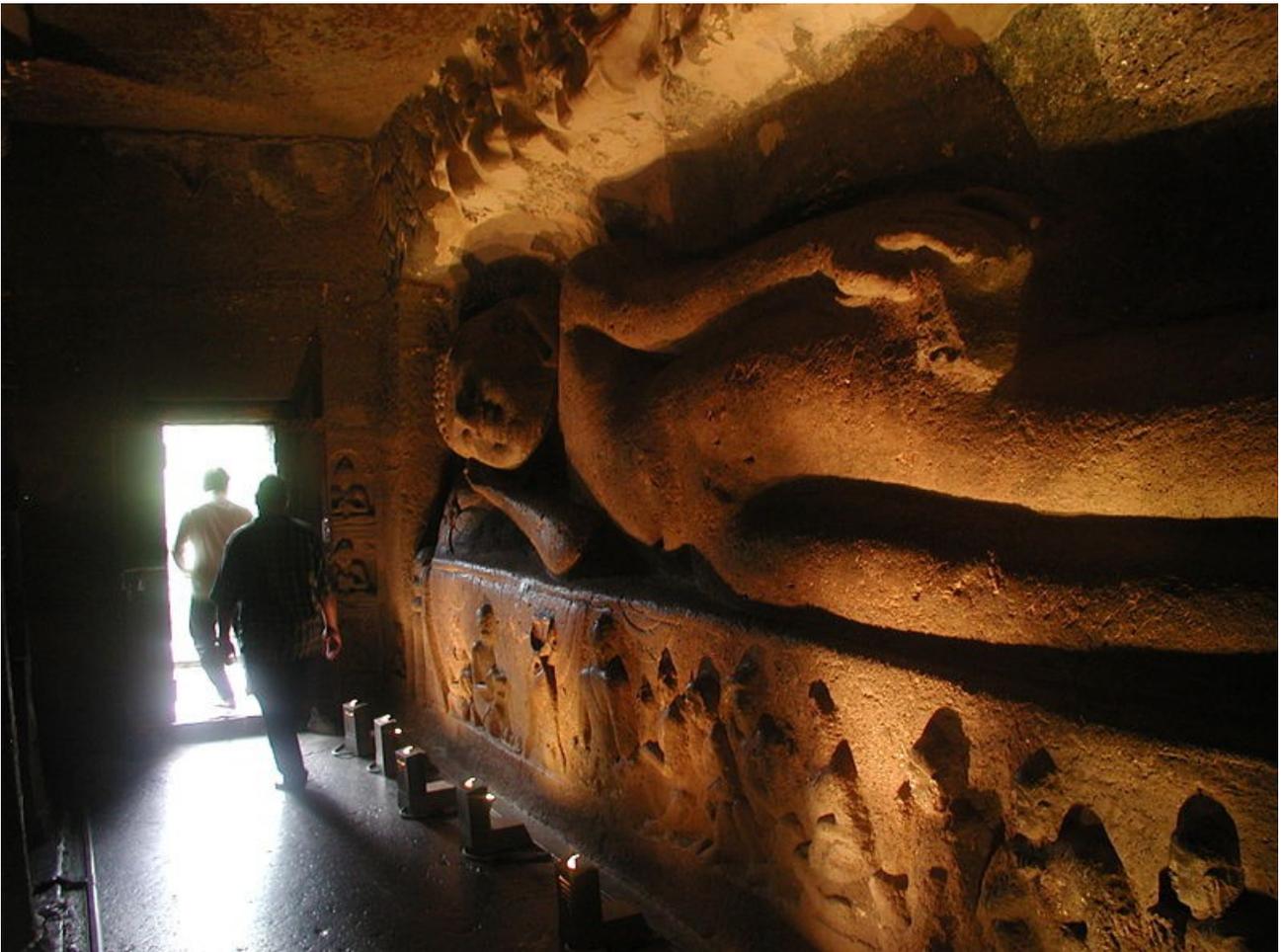


Höhle 1 (ca. 40 Meter lang), Vihara oder (Felsen-)Kloster

Geschichte

Vom 2. Jahrhundert vor bis zum 5. Jahrhundert nach der Zeitenwende war das Tal von Buddhisten bewohnt. Diese trieben in den Fels nach offizieller Zählung des Archaeological Survey of India 29 große Höhlen, die bis zu 30 Meter breit, 15 Meter tief und vier Meter hoch sind. Die Bauphasen und Meißelzeiten sollen ca. 30 Jahre pro Höhle ausgemacht haben. Im 5. Jahrhundert erreichte eine Welle der Feindlichkeiten gegen Buddhisten in ganz Indien dieses abgeschiedene Tal. Die Buddhisten wurden vertrieben. Die Höhlen gerieten in Vergessenheit und wurden im Laufe der Zeit vom Verwitterungsschutt der darüberliegenden Felswände verdeckt.

Im April 1819 passierten Angehörige der britischen Madras-Armee das Ajanta-Ghat. Während einer Tigerjagd ergründete der britische Kavallerieoffizier John Smith die kaum zugängliche Schlucht und entdeckte die seit Jahrhunderten verwaisten Höhlentempel (in Höhle 10 hinterließ er eine kurze Inschrift). Weitere Höhlen wurden nach und nach freigelegt.



"Liegender Buddha"



Kulturgeschichtliche Bedeutung

Neben der erstaunlichen Leistung der Aushöhlung der Felsen ist auch die künstlerische Ausstattung einzelner Höhlen einzigartig. Der Zutritt zur Höhle besteht in der Regel aus nur einem schmalen Spalt oder einer Tür. Die Räume sind meist breiter als tief. Bei Betreten der Höhlen erblickt man eine gegenüberliegenden Nische mit einer aus dem Fels gehauenen Buddhafigur.

Die bedeutendste Höhle wurde mit Wandputz versehen, auf dem sehr prächtig Szenen aus dem Leben Buddhas dargestellt sind. Dabei beherrschte man schon die Trompe-l'oeil-Malerei in früherer Zeit so gut, dass dem Beschauer ein gemalter Balkon ständig entgegen zu ragen scheint. Die Szenen sind mit einer erstaunlichen Detailtiefe dargestellt.

Diese Wandmalereien sind heute teilweise durch Plexiglasabdeckungen geschützt, da die Bildnisse frühzeitig durch Kritzeleien beschädigt wurden.

In einer anderen Höhle huldigen zwei Krieger dem Buddha, der eine in chinesischer und der andere in römischer Soldatenkleidung. Es muss also kultureller Austausch zwischen Mittelindien und dem Mittelmeerraum um die Zeitenwende bestanden haben. Da das römische Reich in seiner Maximalausdehnung auch das Gebiet des heutigen Irak (Mesopotamien) umfasste, reichte möglicherweise eine Verbindung dorthin für die Kenntnis römischer Uniformen. Eine weitere Ajanta-Höhle enthält einen Stupa.

Die Wände der Zugänge zu allen Höhlen sind wiederholt mit dem gleichen Motiv geschmückt, da ein Bestreben der buddhistischen Kunst darin besteht, eine möglichst perfekte Kopie einer Vorlage zu erstellen. Je höher die Kopierqualität, umso höherwertig das neue Kunstwerk.

Tourismus

Wegen der Abgeschlossenheit der Ajantahöhlen stellt der Massentourismus bislang noch kein Problem dar. Ausländer entrichten deutlich höhere Eintrittsgebühren als Inder. Ajanta kann man über Aurangabad zusammen mit Ellora von Mumbai während eines Wochenendausflugs besuchen (Mumbai - Aurangabad ca. 1h Flugzeit)

Tipp

Eine Anreise ist per Bus oder (Gemeinschafts-) Taxi möglich, das letzte Stück zu den Kulthöhlen per Zubringerbus. Nehmen Sie die von Straßenhändlern aufgedrängten Geschenke nicht an – diese erwarten später eine Bezahlung! Vor den Höhlen werden Führungen von unterschiedlich guten Guides angeboten.

9 Ellora

Ellora (lokaler Name: Ellura) ist ein Dorf im indischen Bundesstaat Maharashtra circa 30 km nordwestlich von Aurangabad. Ansicht der buddhistischen Höhlen



Nr. 12: Fassade



Nr. 16: Monolithischer Kailasanatha-Tempel

Höhlentempel

Ellora ist für seine Höhlen- und Felsentempel, Klöster und Kapellen bekannt, die zwischen dem 5. und 10. Jahrhundert n. Chr. als Teil der Dekkan-Architektur über 2 km Länge aus einer von Südost nach Nordwest verlaufenden basaltischen Felswand geschlagen. Die UNESCO erklärte 1983 die insgesamt 34 Bauwerke zum Weltkulturerbe.

Die Bauwerke werden von Südost nach Nordwest nummeriert und teilen sich in eine buddhistische (Nr. 1-12, 400-800 n. Chr.), eine hinduistische Gruppe (Nr. 13-29, 600-900 n. Chr.) und eine jainistische Gruppe (Nr. 30-34, 800-1000 n. Chr.) ein. Ein besonderes Merkmal der Anlage sind die Amalaka, Säulen mit melonenförmigen Kapitellen.

Die meisten der Bauwerke zeichnen sich durch reichhaltigen Skulpturenschmuck aus.

1: Ein einfaches buddhistisches Kloster (Vihara) oder auch Kornspeicher.

5: Der größte Vihara der buddhistischen Gruppe mit insgesamt 20 Zellen.

6: Ein großer Vihara mit Skulpturen des Vajrayana-Pantheons im Vorraum.

10: Ein Chaitya aus dem 8. Jh. n. Chr. mit offenem Hof und drei Eingängen. Die aus dem Felsen geschlagene Fassade ist zweistöckig.

12: Ein dreistöckiger Vihara mit einfacher aber beeindruckender ebenfalls dreistöckiger Fassade. Im Inneren finden sich reichhaltige Skulpturen.

14: Die sogenannte Ravanas Höhle zeigt eine Skulptur in der Ravana den heiligen Berg Kailash erschüttert.

16: Der quadratische hinduistische Kailasa-Tempel (oder auch Kailasanatha-Tempel von Ellora) ist mit einer Seitenlänge von 46 Metern der eindrucksvollste Tempel in Ellora. Gleichzeitig gilt er als der größte Felsentempel Indiens. Er besitzt im Gegensatz zu den anderen Bauwerken Elloras nicht nur eine Fassade sondern wurde rundherum freigelegt, und reich verziert. Dafür mussten 150.000-200.000 t abgetragen werden.

Tipp

Um die Größe dieses gigantischen Felsheiligtums zu erfassen, sollte man den Aussichtspunkt oberhalb des Kailashanatha besuchen. Dieser Platz ist auch ideal um den Sonnenuntergang zu genießen. Achtung: Der letzte Bus nach Aurangabad fährt zwischen 19:00 und 20:00 Uhr! Man kann auch mit dem Taxi nach Ellora fahren – die Preise variieren dabei je nach Verhandlungsgeschick. Ausführliche Erklärungen zu den Höhlentempelanlagen von Ellora bietet ein Buch vom Archaeological Survey of India

Ajanta und Ellora Tipps zur Besichtigung

Um diese Highlights südasiatischer Tempelarchitektur genießen zu können, beachten Sie folgendes:

Ajanta ist montags, Ellora dienstags geschlossen. Meiden Sie Wochenenden. Aufgrund der Lichtverhältnisse sollten Sie Ajanta vormittags und Ellora nachmittags besuchen – so geht man auch chronologisch vor, da Ajantas Höhlen älter sind. Die Besichtigungen dauern mehrere Stunden und das Gebiet ist tagsüber extrem heiß und trocken. Nehmen Sie ausreichend Getränke mit, um nicht die überkauften im Umkreis der Monumente kaufen zu müssen. Interessieren Sie sich für die Malereien und Verzierungen im Inneren, ist eine Taschenlampe hilfreich. In fast allen Höhlen sind Blitzlicht und Videoaufnahmen verboten.

Reiseverlauf – Übersicht

Datum	Zeit	Ab / An	Flug / Zug 7 Hotel	Nr / Ort	Bemerkung
28.10.10	09:45:00	Abflug	Frankfurt	Air In d ia 120	
28.10.10	21:45:00	Ankunft	Delhi		
			Hotel	Dehli	Hotel Ajanta
02.11.10	20:40:00	Abfahrt	New Delhi (NDLS)	2562	Swatantrta S Ex
03.11.10	08:40:00	Ankunft	Varanasi Jn (BSB)		
			Hotel	Varanasi	Ganpati Guest House
06.11.10	15:40:00	Abfahrt	Varanasi Jn (BSB)	5943	Asr Dbrrt Expres
07.11.10	07:45:00	Ankunft	New Jalpaiguri (NJP)		
			Hotel	Darjeeling	Dekeling
10.11.10	08:40:00	Abfahrt	New Jalpaiguri (NJP)	2344	Darjeeling M ail
11.11.10	06:00:00	Ankunft	Kolkata, Sealdah (SDAH)		
			Hotel	Kolkata	Chrome
12.11.10	22:35:00	Abfahrt	Kolkata,Howrah Jn (HWH)	2837	Hwh Puri Expres
13.11.10	07:30:00	Ankunft	Puri (PURI)		
			Hotel	Puri	Naren Palace
16.11.10	14:15:00	Abflug	Bhubaneswar Biju Patnaik Airport (BBI)	IC-169	
16.11.10	16:15:00	Ankunft	Mumbai Chatrapati Shivaji Airport (BOM) Terminal 1		
			Hotel	Mumbai	Anjali Inn
18.11.10	07:15:00	Abflug	Mumbai Chatrapati Shivaji Airport (BOM) Terminal 1	9W-K-2014	
18.11.10	08:00:00	Ankunft	Aurangabad		
			Hotel	Aurangabad	Ambassador Ajanta
22.11.10	17:20:00	Abflug	Aurangabad	IC - 888	
22.11.10	21:20:00	Ankunft	New Delhi ING		
22.11.10			Hotel	Delhi	Hotel Ajanta
23.11.10	13:30:00	Abflug	Delhi	Air In	

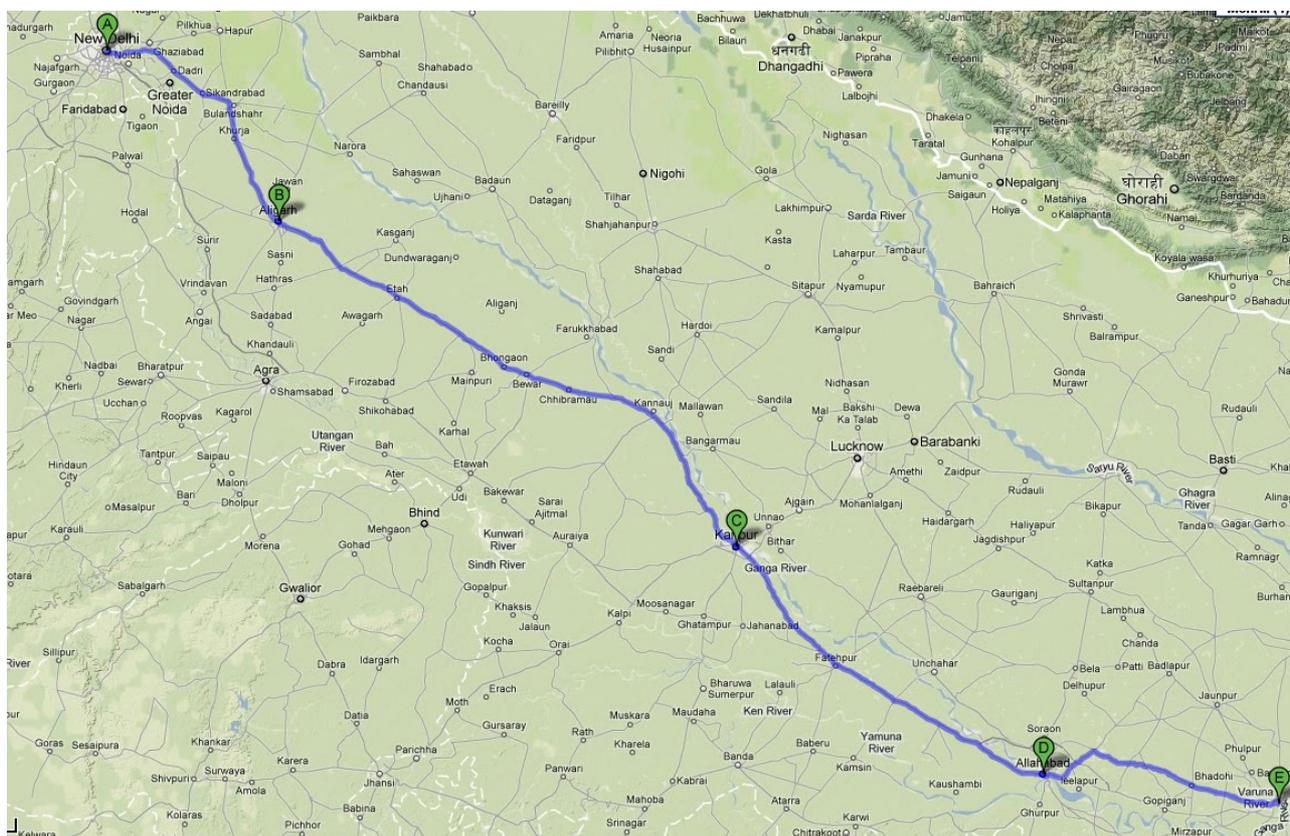
Indien - Rundreise 2010

				d ia 121	
23.11.10	18:15:00	Ankunft	Frankfurt		

Benutzte Zugverbindungen in Indien

Train No	Train Name	Date
2562	SWATANTRTA S EXPRES	02.11.10

SNo	Stn Code	Stn Name	Arrival Time	Dep. Time	Halt Time (In Minutes)	Day
A	NDLS	NEW DELHI		20:40:00		1
B	ALJN	ALIGARH JN	22:38:00	22:40:00	02:00:00	1
D	ALD	ALLAHABAD JN	05:35:00	06:00:00	25:00:00	2
E	GYN	GYANPUR ROAD	07:08:00	07:10:00	02:00:00	2
F	BSB	VARANASI JN	08:40:00			2

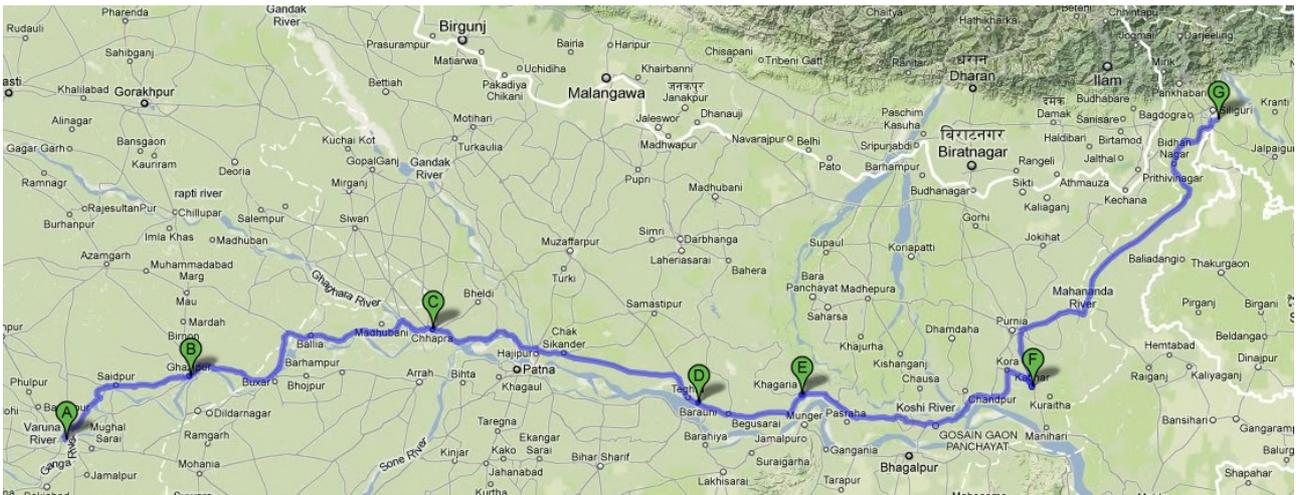


Indien - Rundreise 2010

Train No	Train Name	Date
5934	ASR DBRT EXPRES	06.11.10

SNo	Stn Code	Stn Name	Arrival Time	Dep. Time	Halt Time (In Minutes)		Day
A	BSB	VARANASI JN		15:40:00			1
B	GCT	GHAZIPUR CITY	16:50:00	16:55:00	05:00:00		1
	BUI	BALLIA	18:00:00	18:05:00	05:00:00		1
C	CPR	CHHAPRA	20:30:00	20:45:00	15:00:00		1
	DES	DESARI	22:40:00	22:42:00	02:00:00		1
D	BJU	BARAUNI JN	00:20:00	00:30:00	10:00:00		2
E	KGG	KHAGARIA JN	01:28:00	01:30:00	02:00:00		2
F	KIR	KATIHAR JN	03:50:00	04:10:00	20:00:00		2
G	NJP	NEW JALPAIGURI	07:45:00				2

Indien - Rundreise 2010



Indien - Rundreise 2010

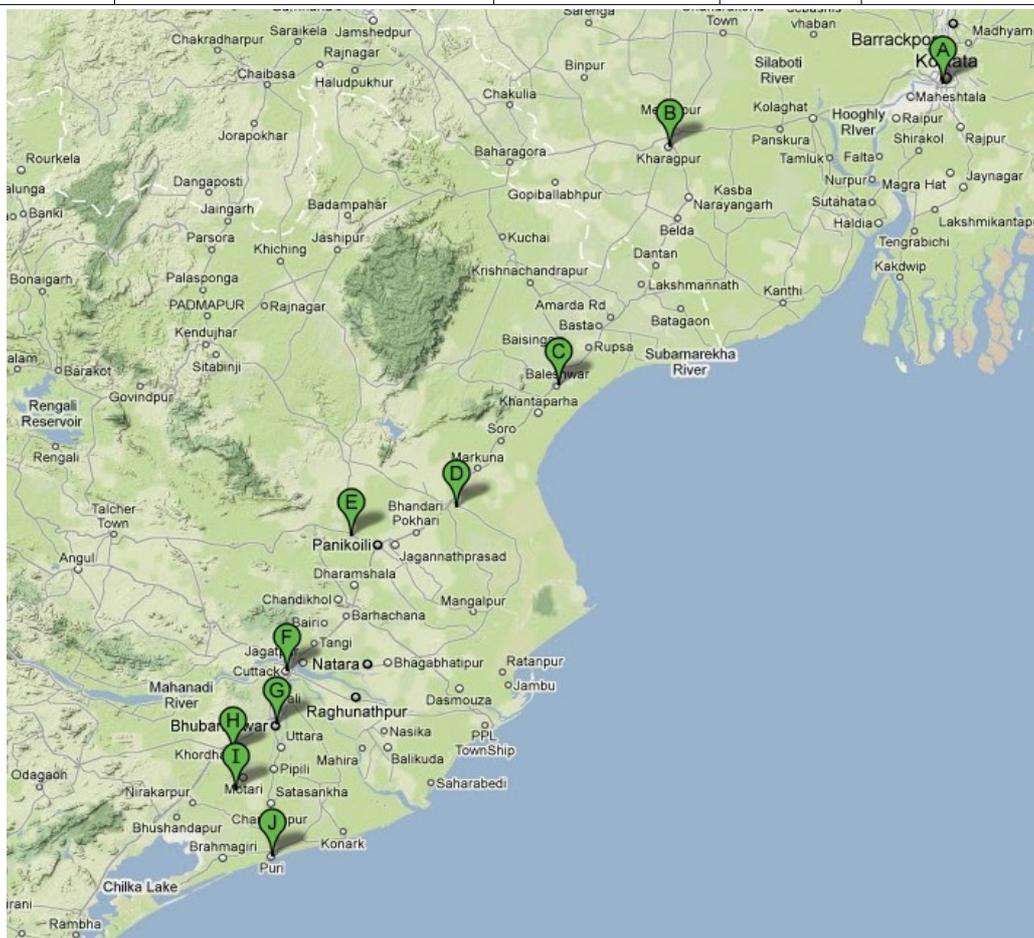
Train No	Train Name	Date
2344	DARJEELING MAIL	10.11.10

SNo	Stn Code	Stn Name	Arrival Time	Dep. Time	Halt Time (In Minutes)	Day
A	NJP	NEW JALPAIGURI		20:00:00		1
B	KNE	KISHANGANJ	21:09:00	21:11:00	02:00:00	1
C	MLDT	MALDA TOWN	23:45:00	23:55:00	10:00:00	1
D	BHP	BOLPUR S NIKTN	03:11:00	03:14:00	03:00:00	2
E	BWN	BARDDHAMAN JN	04:08:00	04:11:00	03:00:00	2
F	SDAH	SEALDAH	06:00:00			2



Indien - Rundreise 2010

Train No	Train Name		Date			
2837	HWH PURI EXP		12.11.10			
SNo	Stn Code	Stn Name	Arrival Time	Dep. Time	Halt Time (In Minutes)	Day
A	HWH	HOWRAH JN	Source	22:35:00		1
B	KGP	KHARAGPUR JN	00:20:00	00:25:00	05:00:00	2
C	BLS	BALASORE	01:50:00	01:55:00	05:00:00	2
	BHC	BHADRAKH	02:50:00	02:52:00	02:00:00	2
D	JJKR	JAJPUR K ROAD	03:24:00	03:25:00	01:00:00	2
E	NRG	NERGUNDI	04:04:00	04:05:00	01:00:00	2
F	CTC	CUTTACK	04:30:00	04:35:00	05:00:00	2
	MCS	MANCHESWAR	04:59:00	05:00:00	01:00:00	2
G	BBS	BHUBANESWAR	05:15:00	05:20:00	05:00:00	2
	KUR	KHURDA ROAD JN	05:50:00	06:00:00	10:00:00	2
I	KASR	KANAS ROAD	06:15:00	06:16:00	01:00:00	2
	DEG	DELANG	06:29:00	06:30:00	01:00:00	2
	SIL	SAKHI GOPAL	06:45:00	06:46:00	01:00:00	2
J	PURI	PURI	07:30:00	Destination		2



Benutzte Flugverbindungen in Indien

Datum	Zeit	<>	Ort	Terminal
16.11.10	14:15:00	Ab	Bhubaneswar	
16.11.10	16:15:00	An	Mumbai	Terminal 1
18.11.10	07:15:00	Ab	Mumbai	Terminal 1
18.11.10	08:00:00	An	Aurangabad	
22.11.10	17:20:00	Ab	Aurangabad	
22.11.10	21:20:00	An	New Delhi IND	Terminal 1

In diesen Hotels haben wir übernachtet

Von	bis	Hotel	Anschrift	Telefon
28.10.10	02.11.10	Ajanta	36 Arakashan Road Ram Nagar New Delhi	0091 119818544466
03.11.10	06.11.10	Ganpati Guest House	D3/24 Meer Ghat Varanasi	0091 5422390059
07.11.10	10.11.10	Dekeling	51 Gandhi Road Darjeeling	0091 3542254159, 0091 3542254351
11.11.10	12.11.10	Chrome Hotel	226 AJC Bose Road Kolkata	0091 33 3096 3096
13.11.10	16.11.10	Naren Palace	Chakratirtha Road Puri	0091 6752 220043
16.11.10	18.11.10	Anjali Inn	plot 15 Sag Baug Mumbai	0091 2228517591
18.11.10	22.11.10	Ambassador Ajanta	Jalna Raod 431003 Aurangabad	912402485211
22.11.10	23.11.10	Ajanta	36 Arakashan Road Ram Nagar New Delhi	0091 119818544466

Infos - Webseiten

<http://www.indienaktuell.de>

<http://www.mappedplanet.com>

<http://www.urlauberinfos.com/urlaub-indien>

Hotel Buchungen

<http://www.german.hostelworld.com>

<http://www.hostelworld.com>

<http://www.cleartrip.com/>

<http://www.makemytrip.com>

Bahn Buchungen

IRCTC' s Online Rail Ticket Reservation website. <http://www.irctc.co.in>

Get inspired to travel <http://www.cleartrip.com>

<http://www.makemytrip.com>